

# Berg- und Hüttenwesen.

Berantwortlicher Redacteur: Otto Freiherr von Hingenau,  
L. L. Bergath, a. o. Professor an der Universität zu Wien.

Verleger: Friedrich Manz (Kohlmarkt Nr. 1149) in Wien.

Inhalt: Chemisch-technische Untersuchung der Steinkohle von Wegwanow in Böhmen. — Beschreibung der Prábramer Schmelzprocesse. — Wohlgemeintes Wort über das Abbrennen schlagender Wetter in den Steinkohlengruben. — Notizen: Bergwerksabgaben im Verwaltungsjahre 1855 bei der Schmöllniser und Komotauer Berghauptmannschaft. Zwei neue Erfindungen. Das Montanhandbuch von J. B. C. Kraus. — Administratives: Personal-Meldungen. Erledigungen.

## Chemisch-technische Untersuchung der Steinkohle von Wegwanow in Böhmen.

F. In der interessanten Zusammenstellung mehrerer chemisch-technischen Analysen österreichischer Stein- und Braunkohlen in Nr. 32 dieses Jahrganges finden sich Seite 250 über die Steinkohle von Wegwanow folgende auffallende Angaben:

„Steinkohle von Wegwanow, neuer Schacht, 10 mächtig.

Gehalt an Schwefel . . . . .	0·1 Proc.
“ Wässer . . . . .	6·5 "
“ Asche . . . . .	43·2 "
Reducirte Gewichtstheile Blei . . . .	13·2
Wärme-Einheiten . . . . .	2983
Aequivalent einer 30" Klafter weichen Holzes . . . . .	17·5 Ctr.

Diese Angaben, an und für sich auffallend, müssen in Folge neuerer sorgfältiger Untersuchungen hinsichtlich der angegebenen Kohlengattung als unrichtig bezeichnet werden.

Von einer größeren Partie der aus dem neuen Schachte zu Wegwanow geförderten Kohle wurden Stücke, deren Beschaffenheit der mittleren Qualität gleich kam, in den Laboratorien

- A. der k. k. geolog. Reichsanstalt,
- B. des k. k. Generalprobiramtes

auf ihren Aschengehalt und ihre Heizkraft sorgfältig untersucht. Die erhaltenen Resultate sind folgende:

Aschengehalt in 100 Thln.	A. Proc.	B. Proc.	Mittel. Proc.
Kohle . . . . .	2·45	3·75	3·10
Reducirte Gew. Thle. Blei	21·310	30·0	24·239
	und		
	21·406		
Wärme-Einheiten . . . .	4827	6895	5861
Aequivalent für ein 30- zöllige Klafter weichen	Ctr.	Ctr.	Ctr.
Holzes . . . . .	10·8	8·3	9·5

Wenn hiervon die Unrichtigkeit der Seite 250 angeführten Resultate für die aus dem neuen Schachte zu Wegwanow geförderte Steinkohle dargethan wird, sind wir doch weit entfernt, den geehrten Verfasser obiger Zusammenstellung hiefür verantwortlich machen zu wollen. Es ist dieser Fall eben ein schlagender Beweis für die Richtigkeit der Seite 249 beigefügten Redactionsbemerkung, daß der praktische Werth solcher Kohlenanalysen von manchen Umständen abhänge, die außer der Macht eines chemischen Laboratoriums stehen, weil dieses nur angeben kann, was die ihm zugesendeten Stücke ergeben. Werden aber diese Probestücke nicht mit Sorgfalt ausgewählt und bezeichnet — was leider oft genug von den Einsendern vernachlässigt wird — so können die besten Analysen nur irreführen.

Es gibt in Wegwanow, wie beinahe auf jedem Kohlenwerke, einzelne Partien, namentlich am Ausgehenden der Kohle, welche durch größeren Aschengehalt und geringere Heizkraft, als die Kohle im Allgemeinen besitzt, charakterisiert sind. Von einer derlei unreinen Partie mögen die S. 250 angeführten Resultate allerdings gelten, nicht aber von der current aus dem neuen Schachte geförderten festen Kohle, welche nach den neueren Untersuchungen sicher zu den besten Gattungen gehört.